

Kurzer

Und

Barhaffter

BEREICH

Von deme/

Was dabey vorgelauffen/

Als

Seine Königliche Majestät

von Schweden

Mit einem Theil Der Armeé

den 9 Julii 1701.

über den Düne-Strohm gienge /

Die von denen Sachsen auf der andern Seite auff-
geworffene Schanzen und Batterien eroberte/

Samt

Die Sächsishe Armeé gänzlich in die
Flucht schlug /

Und

Nachmahln; den Feind weiter durch Churland
verfolgte.



STOCKHOLM /

Bedruckt in der Königl. Buchdruckerey bey Sel. Wankiffs Witwe.

Buchhändler 1700



177445
I 6

Nachdem Seine Königliche Maj:t den 7. Julii gegen Abend mit der Armee bey Riga angekommen war / lieffe S:e Königl Maj:t / so alles in eigener hohen Person ordonierte / vom General Major Stuart die Disposition aufsetzen / welcher gestalt die Attaqve bey der Passage über die Düne geschehen solte / worauff man nachgehends den 8. Julii des Abends umb 9. Uhr die trouppen strax unterhalb der Stadt zu embarquieren anfienge. Zu der Cavallerie war Gen. Vellingk, Gen. Lieut. Rehnichöld, Gen. Lieut. Spens und der Gen. Major. Arfwed Horn, zur Infanterie aber der Gen. Lieut. Live mit denen General Majoren Maydel, Posse, und Stenbock verordnet / und bey der Artollerie war der Gen. Feldzeug-Meister Siöblad. Die zur Descente bestellte Mannschafft bestund aus nachfolgenden Trouppen, neml. S:r Königl. Maj:t Drabanten, 200 Mann vom Leib-Regemente / zu Pferde / und 200 Mann von denen Leib-Dragounern; aus vier Battaillonen Leib-Garde unter dem Oberst-Lieut. Palmquist, davon die erste Battaillon, in Granadierern bestehende / von dem Granadier Capitain Graf Sperling, die andere von dem Oberst-Lieut. selbst / die dritte von dem Oberst-Lieut. unter dem Nyländschen Regemente Johan Adolph Cloor, und

und die vierdte vom Capitain Carl Possé angeführet wurde / dann aus zweenen Battaillonen Upländern / unter des Oberst-Lieut. Holdtz, und des Gen. Adjutanten Stahls Anführung / zweene Battaillonen Dahl-Kerl / untern Obersten und Commendanten Albedyhl und dem Major Grischbach, einer Battaillon Helsingier unter dem Obersten Knorring, zweenen Battaillonen Wäsmannländer / unterm Obersten Axel Sparre und dem Oberst-Lieut. Abraham Leyonhufwud, zweenen Battaillonen von Nerfischen und Wernländern / unterm Oberst-Lieut. Carl Gustav Roos und dem Major Cronman, zweenen Battaillonen vom Westerbottnischen Regiment unterm Obersten Reinhold Johan von Ferfen und Major Björnhufwud: Mehrere Troupen kunte man nicht übersetzen / weil keine Fahrzeuge zum Transport weiter vorhanden waren.

Die feindliche Troupen, welche / unter des Gen. Feld-Marschalcks Steinaus, Prinz Ferdinands und Gen. Lieut. Paykullis commendo und Anführung / sich in Bataille präsentirten / waren 4 Regementer zu Pferde / neml. das Leib-Regement / der Königin Regiment / des Chur-Prinzens Regiment / und Steinaus Regiment / alles Kürassirer / dann 4. Regementer zu Fuß / welche aus der Bohlnischen Garde, der deutschen Garde, der Königin und des Chur-Prinzens Garden, nebst einer Battaillon von Thielan und einigen Dragonern bestunden Auch waren zwar von Moscowitern 24. Battaillonen alldar / so in reserve stunden / dieselben aber erwarteten keines treffens / sondern giengen davon / so bald des Feindes Infanterie zum ersten mahl poussieret wurde.

Den 9. Julii, des Morgens frühe umb 4. Uhr / legte das embarquement in guter Ordnung vom Ufer ab / nach der an-

andern Land-Seite zu/ und geschah die Landung/ nahe gegen Fossenholm über/eine viertheil Meile unterhalb Riga/ von Balking an/ Garras vorbeÿ/ biß an Crämershoff/ da die Garde des Feindes Schanze und Barterie bey Garras/ welche vollkommenlich mit Graben/Wall und 4. Canonen versehen/ samt rund umbher pallisadirt war/ passiren mußte; Die andern Regementer stiegen ans Land/ nachdem/wie sie ankamen/ungeachtet des continuirlichen canonirens/ so mit Kugeln und Schrot/ so wohl von obgedachter Batterie, als auch einer Stern-Schanze/bey der Brücke/und aus des Feindes Regements-Stücken geschah; welches doch von der Cidatelle in Riga / der Batterie bey Möllershoff/ 4. Blockhäusern auf Bramen/und 8 mit Stücken besetzten Lodigen fleißig beantwortet wurde.

Die ersten/ so ans Land setzten/ zur linken Seite der feindlichen Batterie bey Garras/ waren/ wie gemeldet/ die Granadierer von der Garde und Wäshmanländer/darnach die Leib-Bataillon von der Garde; Eine Bataillon von denen Wäshmanländern/ eine Bataillon von denen Helsingern/ und eine von denen Upländern/ gleich hinter einander/ und strax darauff 2. Bataillonen vom Dahl-Regemente/und die andre Bataillon von Upländern/welche sich zur rechten Seite an die Garde stellten Diese alle hatten zwar Ordres mehrgemeldte feindliche Batterie zu attackiren/ weil aber der Feind auff der Wiese/Spilwen genandt/ in Bataille gestellt stund/ so machten sie front gegen selbigen/ sofort sie nur immer kuntzen aufgeführt und gestellt werden. Indem mit obgedachter Bataillon das Treffen angegangen/ kamen auch Seiner Königl. Mit Drabanten an/und wurden vom Capit. Lieut. und Gen. Major Arfwed Horn angeführt/ der die Lieutenante, Graf Carl Wrangel und Otto

• Wran-

Wrangel bey sich hatte / wie auch Gen Lieutn. Spens allein mit 50 Mann; vom Leib-Regemente zu Pferde; diese nahmen sämptlichen ihre Post auff dem rechten Flügel/und avancierten darnach gegen den Feind / welcher sie mit größter Force anfiel/ aber durch eine unvergleichliche Salva von der Infanterie zurück getrieben wurde: Unterdessen nahmen die Drabanten mit sonderbahrer Tapfferkeit die letzte Esquadron von des Feindes lincken Flügel / so aus Kirasirern bestunde/ und mit unserer Infanterie nicht zu treffen kam / auff sich da sie des Feindes Salva aushielten, ohne einigen Schuß zu thun/ und dann unter dem Rauche mit dem Degen in der Faust eindrungen/und gemeldte Esquadron übert hauffen wurffen; Doch wurde der Feind dadurch noch nicht abgeschreckt, sondern fiel mit seiner Linie noch einmahl an/ da er aber auff selbige Weise / so wohl von denen Drabanten, als oben gedachten 50. Mann vom Leib-Regement mannlich empfangen wurde. Und/ weil Seine Königl. Majest also mehr Feld gewann/ so blieb zwar der lincke Flügel allzeit von dem Ufer und der Stern-Schanze bey der Brücke/ die sich inzwischen in Seiner Königl. Maj. Gewalt ergeben hatte/ bedeckt/ der rechte Flügel aber stund frey/ welches der Feind sich zu nuße machte/ der sich dahero mit dem lincken Flügel so weit hinaus zoge/ daß/ wie er das dritte mahl ankam/ wurde er zwar/ so wohl von der Infanterie, als denen Drabanten, und dem Theil vom Leib-Regiment/ das hinübergekommen war/ mit gleich-tapfferer Gegenwehre abgewiesen/ der Rest aber von des Feindes Flügel/ so äusserst stund/ schwencckte sich rechts um/ und fiel unsrer Infanterie in die Flanke, so/ daß die äusserste Division von denen Granadirern sich etwas zurücke zoge/ der andere Theil aber von der Bataillon hielt aus/ und
char-

chargirte den Feind mit größter Tapfferkeit / bis die Dra-
banten zurücke kamen / und dem Feinde in den Rücken sie-
len / damit sie ihn zu weichen zwingen / ohne daß er die an-
gefangene deroute weiter verfolgen können ; Unterdessen
kam mehr mannschaft über vom Leib-Regement / samt
der Oberste Ferfen, mit dem Westerbötmischen Regemen-
te / welches Regiment der Gen. Major Stuart gleich bey
der Ankunfft des Feindes ferneren Einbruch zu hindern
äußerst an den rechten Flügel führte ; Und ob wohl der
Feind noch das vierdte mahl anfiel / so hatte er doch da-
bey so viel weiniger avantage, als er allezeit mehrere und
frische trouppen vor sig fand ; indem das eine Regiment
nach dem andern überkam / und sich in die linie stellte / so
daß der Feind / wie er sahe / daß alles vergebens war / end-
lich umb 7. Uhr des Morgens seine Armée theilte / davon
der größte theil sich auf den weg nach Cobron und mit ei-
nem theile der Cavallerie nach der Neumündischen seite
begab / welches unser rechte Flügel ansehen mußte / ohne /
daß ers hindern kuate / weil er allzu schwach an Cavallerie
war / und nur aus denen vorgemeldten bestunde.

Seine Königl. Maj:t aber / so die ganze Zeit über zu
Fuße die Infanterie angeführet hatte / verfolgte den theil
der Feinde / so sich den weg nach Cobron gezogen / mit dem
lincken Flügel der Infanterie, bis daß der Gen. Lieutn.
Renschöld mit einem theil vom Leib-Regement Drago-
ner darzu anlangte / da S:e Königl. Maj:t / wie Sie bey
Cobron kamen / und solchen Ort von den Feinde verlassen
funden / und daß die besatzung noch an der Dune hin weg-
zoge / den Gen Lieutn. Spens die selbigen zu coupiren
commendirte In währende zeit ließ S:e Königl. Maj:t
des Feindes großes Magacin bey Marienmühlen einneh-
men und mit der Wacht besetzen / welches in einem an-
sen-

senlichen Vorrathe bestund / und postirte sich endlich mit der ganzen Armee hauffen vor Cobron. Und weil nicht allein eine Schanze unterhalb Cræmershoff, nach Neumünde zu / noch mit 40. Sachsen und 50. Neussen besetzt war / sondern auch ebenfalls 300. Neussen sich auf Lutzowsholm oberhalb Cobron starck retrenchiret hatten; So obligirte nicht nur Gen. Major Mörner, welcher erst gegen Mittage mit einem theil von seinem Regemente transportiret werden kunte / mit 10. Reutern / selbige Schanze und besatzung / sich auf gnad und ungnade zu ergeben / sondern es machte gleichfalls der Oberste Helmerlen, der nebst dem Oberst-Lieutn. Jürgen Johan Wrangel mit 500. Mann die Neussen auf Lutzowsholm zu attackiren commendirte wurde / nach starckem Widerstand dieselbe alle zusammen nieder. In Cobron hatte der Feind zwar eine brennende Lunte im Zeughause angelegt / welches auch des andern morgens in die Luft sprang / doch that solches weiter keinen schaden an der Festung.

Solcher massen sind auf diesem tag in S:e Königlichen Maj:t hände fünf feindliche Schanzen und Batterien, zwey grosse Espallement, 8. Läger / 36. Canonen, 8. Estandaren, fünf Fahnen und ein grosser theil der Bagage gerathen und verfallen. Und kan dieser Combatt, wohl vor eine derer vigoureußesten Actionen / die jemahlen geschehen sind / geschätzt werden / wenn man consideriret / daß S:e Königliche Maj:t durchgehens in einer Svite die Düne / einem capital Fluß passiret / da der Feind bereit stunde und dero Ankunfft erwartete / samt vor denen Augen des Feindes / seiner Schanzen / Batterien, und Armee en Bataille ungeachtet / die Schanzen und Linien / woran der Feind das ganze Jahr gearbeitet / forciret und erobert / den
Feind

Feind aus dem Felde geschlagen / seine Artillerie, Läger / Magazine und Bagage weggenommen / und ihn endlich über eine Meile poulliret / da er doch Sr Königl. Maj:t übergekommenen Armee, bey'm Anfange des Combatts, an Anzahl viel überlegen war / und dazu seine Macht aus Deutschen Troupen bestunde.

Dem Tag darauff / nach dieser glorieusen Action, ward nicht nur der Gen. Major Mörner mit einem detachement ausgesandt sich der Stadt Mitau und dasigen Schlosses zu bemächtigen / allwo des Feindes Haupt-Magazin aufgerichtet war / so sich strax bey dessen Ankunft unter Königl. Maj:t devotion ergab / sondern es wurde auch der Oberste Klingssporre mit einiger Mannschafft nach einem Ort Sloke genandt / der nicht weit von Neumünde liegt / allwo der Feind ebenfalls ein ansehnlich Magazin hatte / commendiret / welches von gedachtem Obersten / nach schwerer resistance, glücklich erobert wurde; Worinnen / ausser einer ansehnlichen portie Mehl und Haber / auch 48. eiserne Stücke und über 400 ungefüllte Granaten gefunden worden; Nach welchem gemelte Mannschafft von dannen näher nach Neumünde rückte / solchen Orth von der Landseite so viel besser einzuschließen: Indessen marchirte Sr Königl. Maj:t mit der Armee weiter in Churland hinein / des Weges nach Rockenhusen / vorhabens sich selbiger Festung zu bemächtigen / da eben auch unter dem Marche unterschiedliche vom Feinde angerichtete Magazine in Königl. M:t hände verfielen; der Feind aber wollte Sr Königl. Maj:t Ankunft nicht abwarten / sondern verließ Rockenhusen den 15 Julii, ruinirte die daselbst geschlagne Brücke / und ließ selbige Festung sprengen / doch gleichwohl einen grossen Vorrath an Fourage und vivens, samt den Stücken und Ammunition, hinter sich. Nachdem er hat sich gleichfalls die Stadt und das Schloß Bautske Königl. M:t devotion submittiret / und der Statthalter Chwalkowski hat aus der Festung Birsen, auf Sr Königl. M:t Anforderung / des Königes in Pohlen daselbst nachgelassene 4. halbe und 2. viertheil Carraunen von Metall, nebst 32. Pontons, mit aller ihrer zugehör / abfolgen lassen. Und weil nun dieses mit recht und billig vor Gottes des Allröchsten Werck erkennet wird; So seye Er auch darvor von Herzen gelobet!

